

Kultur und Sport +++ Kultur und Sport +++ Kultur und Sport +++ Kultur und Sport +++ Kultur und Sport +++ Kultur und Sport +++

Am hohen Netz um Punkte, Sätze und Pokal

Endrunde im DDR-Studentenpokal im Volleyball

Am 16./17. Mai war unsere HSG Gastgeber der Endrunde im Volleyball-Studentenpokal 1980. Nach Abschluß der Vor- und Zwischenrunden hatten sich folgende Mannschaften für die Finalrunde qualifiziert.

- Frauen:**
 HSG DHFK Leipzig
 HSG TU Dresden
 HSG KMU Leipzig
 HSG HU Berlin
- Männer:**
 HSG KMU Leipzig
 Offiziershochschule Löbau
 HSG HfO Berlin-Karlshorst
 HSG WPU Rostock

Nachdem alle Mannschaften punktgleich angetreten waren und ihre Quartiere bezogen hatten, erfolgte am frühen Nachmittag die feierliche Eröffnung der Wettkämpfe durch ihren Schirmherrn, den Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prof. Plankebidler, in der Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau.

1½ Stunden später entbrannte bereits heftig der Kampf am hohen Netz um Punkte und Sätze. Auf den beiden Wettkampffeldern absolvierten alle Mannschaften ihr erstes Spiel.

Wie sich am Ende zeigte, fielen dabei schon am Abend die Entscheidungen über die Plätze 1 und 2 sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern. Die favorisierten Sportstudentinnen mußten hart kämpfen und lange bangen, bis der 3:1-Sieg über unsere TU-Frauen feststand. Unser Bezirksvertreter bei den Männern, die OHS Löbau, die in der Bezirksendrunde überraschend alle Seriensieger TU Dresden ausgeschaltet



Unsere siegreichen Volleyball-Frauen mit ihrem Trainer Herbert Roth.

und sich dann bravours bis in die Endrunde durchgekämpft hatte, mußte gleich im ersten Spiel gegen die ebenfalls favorisierten Spieler der Karl-Marx-Uni Leipzig antreten. Die Offizierschüler hielten sehr gut mit, konnten die Sätze lange offen halten, ohne jedoch den am Ende klaren 3:0-Sieg der Leipziger verhindern zu können.

Sonntagvormittag erreichte die Stimmung und Dramatik in der Halle einen ersten Höhepunkt. Durch großartiges Spiel und unbändigen Kampfesgeist gelang unseren TU-Frauen ein überraschender 3:2-Sieg über die KMU. Damit hielten sich die Schützlinge von Sportfreund Herbert Roth die Chance offen durch einen Sieg am Nachmittag über die Humboldt-Uni-Berlin den 2. Platz zu erkämpfen, was am Ende auch gelang. Unser Glückwunsch allen betei-

ligten Spielerinnen und dem Trainer!!

Bei den Männern war der Wettkampflauf am Sonntagabend ähnlich dem der Frauen. Der Außenseiter OHS Löbau schlug zunächst die WPU Rostock und setzte sich dann in einem ebenfalls hochdramatischen Spiel nach einem 0:2-Satzrückstand noch mit 3:2 über den Vorjahresritten HfO Berlin Karlshorst hinweg. Mit dem damit erungenen 2. Platz der Löbauer war die zweite Überraschung dieser Endrunde perfekt. Nach Abschluß aller Spiele ergab sich folgender Endstand:

Frauen:	Spiele	Sätze	Punkte
1. DHFK Leipzig	3	9:4	6
2. TU Dresden	3	7:5	5
3. KMU Leipzig	3	7:6	4
4. HU Berlin	3	1:9	3

Männer:	Spiele	Sätze	Punkte
1. KMU Leipzig	3	9:3	6
2. OHS Löbau	3	6:5	5
3. HfO Berlin-Karlsh.	3	6:7	4
4. WPU Rostock	3	3:9	3

Unmittelbar nachdem das letzte Spiel abgepfiffen worden war, marschierten die Mannschaften zur Siegerehrung auf. Sie wurde vorgenommen vom Vorsitzenden unserer HSG, Prof. Arnold (siehe Foto) sowie vom Mitglied des Präsidiums für Hoch- und Fachschulsport, Dr. Anton. Nach der Auszeichnung der Mannschaften würdigte der Vizepräsident des Volleyballverbandes, Dr. Helbig, das langjährige erfolgreiche Wirken des Gesamtleiters der Endrunde, des Sportfreundes Siegfried Münch, im Dienste des Volleyballsports mit der Ehrennadel des DSVB in Gold.

Mit einem stimmungsvollen Beisammensein aller Mannschaften, Trainer, Schiedsrichter und Organisatoren klang die zweitägige Veranstaltung aus.

E. I r m e r



Prof. Arnold beglückwünscht die Sieger.

Hallo Brettsegler!

Mitglieder der Sektion Segeln demonstrieren die Technik dieser schönen Sportart und geben Hinweise und Erklärungen zum Erlernen. Diejenigen, die es selbst probieren wollen, müssen Brettsegler mitbringen. Treffpunkt: 13. 7. 80, 10 Uhr am Stausee Bautzen in der Nähe der Bootsausleihstation.

Fischer



Faustballer bleiben am Ball

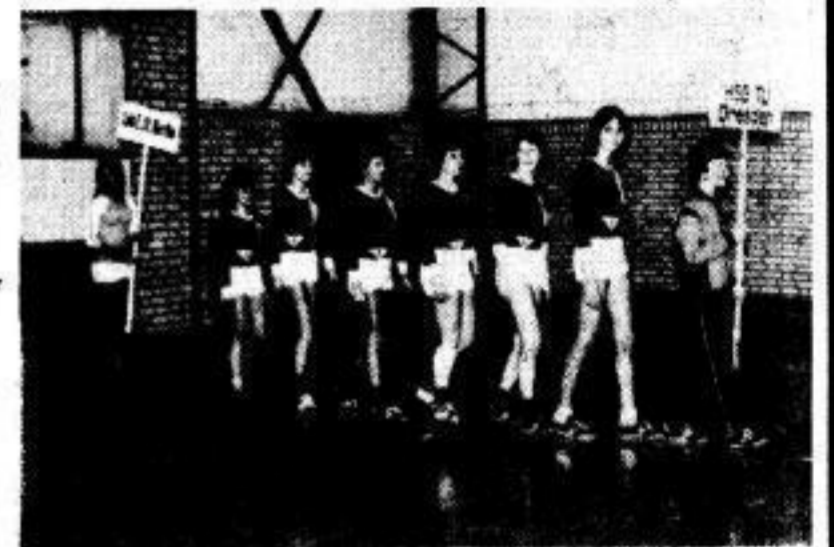
Nachwuchs für Freizeit- und Erholungssport ist immer willkommen

Unsere Faustballsektion an der TU Dresden hat sich erfolgreich entwickelt. Konnte bereits in den letzten beiden Jahren die Zahl der Mitglieder gesteigert werden, so ist es nun auch gelungen, einen entscheidenden Leistungsschritt zu tun.

Mal Bezirksmeister, schafften aber nicht den Aufstieg in die DDR-Liga. Die Studentemannschaft (spielt auch in der Bezirksliga) schaffte den Klassenerhalt. Für diese Mannschaft gilt es weitere Studenten zu gewinnen, damit die Leistungen stabiler werden.

Die Damenmannschaft unserer Sektion schaffte den Aufstieg in die höchste Spielklasse des Verbandes, der Damen-Oberliga. Vorausgegangen waren zahlreiche gute Platzierungen bei der DDR-Jugendliga. Durch den Einsatz von Studentinnen in diese Mannschaft konnte der Sprung ins Oberhaus vollbracht werden.

Bei den anderen Mannschaften der Sektion konnte die Saison mit guten Plätzen beendet werden. Für die Mannschaften der Kreisklassen und der Altersklassen werden ständig Interessenten gesucht, die sich in unserer Sektion im Rahmen des Freizeit- und Erholungssports betätigen können. Die Nachwuchsabteilung hat ständig



Die Damenmannschaft unserer Sektion beim Einzug in die Sporthalle.

Ausgangspunkt war hierbei die unter Leitung der Sektion durchgeführte DDR-Hallenmeisterschaft der AK 18 im Februar. Schirmherr dieser vom DFV als vorbildlich eingeschätzten Meisterschaft war unser aktives Sektionsmitglied Prof. Dr.-Ing. Peschel. Zahlreiche Gäste konnten sich vom Leistungsniveau in unserer Sportart überzeugen, so waren u. a. auch als Gäste Prof. Dr. Frankiewicz und Prof. Dr. Arnold anwesend.

Zulauf und wird den Stadtbezirk und die TU Dresden bei den kommenden Bezirkspartakiaden vertreten.

Im Rahmen des Wettbewerbes verpflichtet sich die Sektion bis zu den Wahlen des DTSB der DDR im Monat Oktober 1980 noch zu folgenden Zielen:

- 100prozentige Beitragskassierung
- 6 Mark durchschnittliches Spendeaufkommen
- 300 VMI-Stunden
- 100 Sportabzeichen zu erwerben bzw. die Abnahme der Bedingungen zu organisieren
- 5 Sportler für die Mitgliedschaft zu gewinnen
- Erringung der Auszeichnung „Vorbildliche Sektion“ des DFV der DDR

Stimulierend wirkte sich das Mitwirken unserer Mannschaft AK 18 weiblich aus, die ansprechende Leistungen zeigte, sich jedoch knapp geschlagen mit dem 4. Platz zufrieden geben mußte.

Doch die Männer in der Sektion standen nicht nach. Sie wurden in dieser Hallensaison nun schon zum 2.

H. Tillner
Sektionsleiter

Gold für Studentenbühne



Mit einer Goldmedaille ausgezeichnet kehrte unsere Studentenbühne von den 18. Arbeiterfestspielen zurück. Foto: Riede

„impuls“ ives Jubiläum

Singegruppe der Sektion Informationstechnik mit Artur-Becker-Medaille ausgezeichnet



„impuls“ feierte seinen 7. Geburtstag am 18. 6. 80 im Bärenzwinger. Die Geburtstagskinder stellten ihr Programm „Drunter ging's und drüber“ vor, wozu wir doppelt gratulieren konnten. Die Zusammenstellung aus Heiterem und Erivoltem gefiel allen. Das Publikum reagierte auch dementsprechend, und am Schluß mußte „impuls“ natürlich noch eine Zugabe bringen.

Die Zahl der Gratulanten an diesem Abend war groß. Zuerst sei hier natürlich der Sektionsdirektor der Sektion Informationstechnik, Prof. Cimander, genannt, der im Namen der gesamten

Sektion gratulierte. Die FDJ-Kreisleitung der TU zeichnete „impuls“ mit der „Artur-Becker-Medaille“ in Bronze aus, und der GO-Sekretär der GO „Hans Beimler“, Ronald Bernhard, beglückwünschte im Namen der GO. Die ehemaligen Mitglieder von „impuls“ und wir, die Gäste, waren natürlich auch herzliche Gratulanten.

Die Geburtstagsfeier war gelungen, und deshalb sei an dieser Stelle noch einmal allen daran Beteiligten gedankt: den SaTurkern, der Gruppe Los Latinos, dem Kollektiv des Bärenzwingers und dem Güntzclub.

Wer ist eigentlich „impuls“? „impuls“ ist die Singegruppe der Sektion Informationstechnik, geleitet von Thomas Heinke. Die Programme der Gruppe sind zahlreich und unterschiedlich in der Thematik. Sie reichen von aktuell-politischen Inhalten wie „Notizen zum Programm der SED“, „150 Jahre TU“ über kritische - „Und nun bin ich hier Student“ zu unterhaltsamen Themen, wie „Liebesintop“ und „Drunter ging's und drüber“. Musik und viele Texte stammen aus der Feder von Berthold Meik und Andreas Paschke. Im Jahre 1978 wurde von der Gruppe die April- bzw. Oktobersinge an der TU ins Leben gerufen. 1973 war sie bereits bei den Weltfestspielen dabei.



Für ihre Erfolge wurde „impuls“ 1976 mit dem TU-Preis geehrt.

Auf die Frage nach dem zukünftigen Weg der Gruppe sagte Thomas Heinke: „... Wir wollen im Stil unserer bisherigen Studentenprogramme weitermachen.“ Wünschen wir dazu viel Erfolg!
Karl-Heinz Büttner



Sektionsdirektor Prof. Cimander gratuliert dem „impuls“-Leiter Thomas Heinke.



Fotos: Büttner